



Forums-News

KLEINER STAMMTISCH ? ABER NICHT MIT UNS

Maisach: Bereits im Morgengrauen, des 22. Juni 2024 liefen die Vorbereitungen an. Ein Stück weit, oberhalb der Finanzmetropole Frankfurt am Main sammelte sich eine Gruppe unerschrockener At-Fahrer. Niemand konnte sie mehr davon abbringen, ihr geheimes Vorhaben in die Tat umzusetzen. Unter dem Deckmantel der Verschwiegenheit und in geheimer Mission liefen die Absprachen seit Wochen.

Mit wenig Aufwand ist es gelungen, selbst Schwarzwälder Elche an die Front zu locken. Hier brauchte es auch keine Überzeugungskraft, denn diese Spezies ist schnell für allerlei kuriose Dinge, in Sachen AT-Forum, zu begeistern.

Im Verlauf des Samstag schob sich eine kleine, aber entschlossene Gruppe AfricaTwin-Fahrer durch den kleinen Ort Maisach. Im Schlepptau eine Art "Minion-Gefährt" im Blau-Gelben Anstrich. Nicht unbedingt passend zum Outfit der übrigen Schar, doch viele Events dieser Bande sind ohne die liebenswerte Minionanhängerin nicht denkbar.

Doch was führte diese wilde Truppe im Schilde ? Nur wenige waren eingeweiht und als "Undercover Agent" konnte der ortsansässige "Guichinger" gewonnen werden.

Er informierte den Anstifter zu diesem Unterfangen, seines Namens Ried Frank, fortwährend über den aktuellen Stand der Geschehnisse vor Ort. So kam es schlussendlich dazu, dass eine Gruppe bikender Hessen mit Unterstützung nach schwarzwälder Art der traditionellen Stammtischrunde um Barbara, alias Asphalt-Lady, einen Besuch abstatteten.

Mit ihren knatternden Motorrädern und dem betonten Hang zur "hessischen Gemütlichkeit" brachten sie die südlicheren Gemüter zum Staunen.



DAS ÜBERFALL-KOMANDO INMITTEN BAYRISCHER GASTLICHKEIT Foto: aus dem AT-Forum

"Des hammer no nie g'hobt.", meinte der Gastwirt der Sportgaststätte, während er kopfschüttelnd ein frisch gezapftes an die durstigen Biker übergab.

Diese wiederum begrüßten die Einheimischen mit einem herzlichen "Ei Gudde", so dass diese begannen panisch in ihren Bayrisch-Hessisch Wörterbuch zu blättern. Nach dem ersten Schock gabs erst mal eine ordentliche Portion aus der guten bayrisches Küche. Selbst für gestandene Kerle eine Herausforderun, wie sich zeigen sollte.

Unterdessen tauschte man in der Küche nach dem ersten Kulturschock eifrig Rezepte aus und versuchte aus Handkäs und Weisswurst eine neue Spezialität zu kreieren. Barbara war indes gerührt und bezeichnete das Auftauchen der auswärtigen Freunde als wunderbare Geste der Verbundenheit.

Wo ein Wille ist, da ist auch stets ein Weg - und wenn man ihn auf zwei Rädern bestreiten muss.



RIDER83 (HEINI) HAT GUT LACHEN.

"Erbarme, die Hesse kumme" muss also nicht zwanghaft mit etwas Negativem in Verbindung stehen.